

Urvogel gibt noch Rätsel auf

Weiteres Exemplar im Mühlheimer Steinbruch entdeckt - Ist es eine neue Art und kein Archaeopteryx?

Mühlheim - Der Fund liegt nun schon eine ganze Weile zurück, aber das macht ihn nicht weniger spektakulär.

Die Wissenschaft braucht eben ihre Zeit, um solche Dinge aufzuarbeiten - und was sind neun oder zehn Monate, wenn etwas Jahrmillionen verborgen im Erdreich gelegen war? Die Rede ist von der Entdeckung eines weiteren Urvogels im Landkreis Eichstätt, Exemplar Nummer 14, um genau zu sein. Auch wenn nur Teile des Tieres sichergestellt sind, darf die Entdeckung als Sensation in Fachkreisen gelten. Ob es sich dabei um einen Archaeopteryx handelt, ist noch nicht zweifelsfrei geklärt. Möglicherweise handelt es sich um eine neue (Unter-)Art.

Es war im Hochsommer 2019, als ein niederländischer Fossiliensammler aus der Maastrichter Ecke im Besuchersteinbruch Mühlheim bei Mörnsheim erschien, um seiner Leidenschaft nachzugehen. Das Gelände gehört Roland Pöschl und Uli Leonhardt und galt schon bald nach seiner Eröffnung vor zwölf Jahren als Geheimtipp, weil im Untergrund viele paläontologische Schätze aus der Zeit vor 150 Millionen Jahren schlummern. Der Gast entdeckte dann auch einige versteinerte Knochen. Handelte es sich vielleicht um die Überreste eines Flugsauriers, wie sie in Mühlheim schon öfter entdeckt worden waren?

Der erfahrene Sammler aus den Niederlanden zog Roland Pöschl zurate, der übernahm die weitere Bergung. "Wir waren uns zunächst nicht ganz sicher", erzählt der Steinbruchbesitzer. "Leider sind die Teile sehr weit an der Oberfläche gelegen, sodass vieles vom Körper

verwittert ist. Der Rest war nur noch Mehl." Sein Kompagnon Uli Leonhardt hatte die Fundstücke - es handelt sich um einen Flügel sowie weitere kleine Stücke, Kopf und Rumpf fehlen - wenig später zur Präparation in seiner Werkstatt. Dem Experten war schnell klar: Hier handelt es sich um vogelähnliche Knochen. Also schon um "was Besonderes", um mal tiefzustapeln.

Inzwischen kümmern sich Wissenschaftler um die Aufarbeitung des Fundes. Die Einrichtung möchte vorerst nicht genannt werden, um die Untersuchungen in Ruhe zu Ende bringen zu können. Ein in deutschen Fachkreisen und darüber hinaus äußerst renommierter Paläontologe klärt gerade die Frage, ob es sich um einen Archaeopteryx oder doch um einen anderen Urvogel handelt. "Viele bisherigen Funde sind fragmentarisch, daher wissen wir nicht, wie variabel diese Art war", sagt er. "Und mit jeder Neuentdeckung wird die Sache komplizierter." Der Experte will dem Mühlheimer Relikt nächste Woche mit einem Synchrotron-Teilchenbeschleuniger auf den nicht mehr vorhandenen Leib rücken, um mehr Klarheit zu bekommen. Der Urvogel aus dem Eichstätter Raum solle noch vor den anstehenden Sommerferien der Öffentlichkeit präsentiert werden, hieß es. Dann soll es auch Bilder geben.

Im Mühlheimer Besuchersteinbruch hat es seit dessen Eröffnung 2008 immer wieder überaus beachtenswerte Entdeckungen geben. Mindestens sieben Flugsaurierarten wurden dort bereits gefunden, im April 2018 war Roland Pöschl außerdem schon einmal auf einen Urvogel gestoßen - er wurde

Alcmonavis Poeschli getauft, der keltische Name Alcmona steht für Altmühl. Es handelt sich um eine gegenüber dem Archaeopteryx mit mehr Muskelmasse ausgestattete und bis dato unbekannte Spezies.

Die vielen Funde ziehen regelmäßig interessierte Menschen in den Mühlheimer Steinbruch, der nach den Einschränkungen wegen der Corona-Krise seit 11. Mai wieder geöffnet hat - "bis zum Jahresende", wie Roland Pöschl verspricht. Aber nicht nur Hobbysucher zieht es auf den Schaudiberg oberhalb dieses Mörnsheimer Ortsteils. Neben anderen Prominenten war hier im März 2010 kein Geringerer als der berühmte britische Naturforscher und Dokumentarfilmer Sir David Attenborough für Dreharbeiten zu Gast. "Er hat mich damals ganz stark motiviert und prophezeit, dass ich mal einen Archaeopteryx finden werde", berichtet Pöschl. Sein erster Fund war aber eine neue Urvogelart, beim nun zweiten steht die Bestimmung weiter aus - man darf also gespannt sein, ob Sir Attenborough recht behalten wird.



Roland Pöschl freut sich über den Fund eines weiteren Urvogels im Mühlheimer Besuchersteinbruch, einem Gemeinschaftsprojekt von ihm und seinem Kompagnon Uli Leonhardt.

Foto: Richter